

Auf jeden Fall vermag eine Untersuchung der in der *Ars dictandi* verwendeten Eigennamen nur wenig zur Lösung des editorischen Problems der Briefsammlung des Thomas von Capua beizutragen. Wir wollen daher im folgenden versuchen, durch eine Analyse zunächst des Bestandes und der Reihenfolge, sodann des Textes der Briefe in den ungeordneten Sammlungen und in der 10-Bücher-Redaktion die Fragen, welche die Überlieferung aufwirft, zu beantworten.

6. Die Briefsammlung Florenz, Bibl. Laurenziana, Gaddi 116

Wir beginnen mit einer Analyse der Handschrift Florenz, Gaddi 116, denn diese Handschrift ist einmal die bei weitem umfangreichste ungeordnete Thomas-von-Capua-Sammlung, zum andern enthält sie keine fremden Briefe, und drittens nimmt sie insofern eine Schlüsselstellung in der Überlieferung ein, als sie einerseits nach Reihenfolge und Textgestalt zu den ungeordneten Handschriften gehört, andererseits aber auch vielfache Beziehungen zur 10-Bücher-Redaktion erkennen läßt, ja, ihre Vorlage (A y) nach Emmy Hellers Meinung sogar „den nachweisbaren Ausgangspunkt für die Urform der 10-Buchfassung = Z“ bildet¹⁸⁸⁾.

Der Codex Gaddi Reliq. 116 der Biblioteca Medicea-Laurenziana in Florenz umfaßt in einem alten Holzdeckel-Einband 91 Papierblätter im Format 29 × 22 cm¹⁸⁹⁾. Das erste und das letzte Blatt sind nicht gezählt; das erste gehört vermutlich auch nicht zum ursprünglichen Bestand. Auf den restlichen 90 Blättern finden sich als Wasserzeichen der Ochse (*bœuf*), den ich nicht zu identifizieren vermochte; ferner die Zuchtrute (*férule*), sehr ähnlich Briquet Nr. 6173 (Bologna 1331, Montpellier 1332), und die Glocke (*cloche*), am ähnlichsten Briquet Nr. 3925 (Avignon 1338). Der Codex beginnt mit einem Quaternio, dem ein Ternio und weitere 7 Quaternionen, 4 Blätter und wieder zwei Quaternionen folgen. Das unbeschriebene fol. 90, das aus anderem Papier besteht und als Wasserzeichen die im Codex sonst nirgends vorkommende Lilie aufweist, scheint an Stelle eines abgeschnittenen Blattes nachträglich

¹⁸⁸⁾ AUF. 13 (1935) 256.

¹⁸⁹⁾ Über die Hs. vgl. A. M. Bandinius, *Bibliotheca Leopoldina Laurentiana seu catalogus manuscriptorum, qui . . . in Laurentianam translati sunt* 2 (Florentiae 1792) col. 129—132; Ch.-V. Langlois, *Formulaires de lettres du XII^e, du XIII^e et du XIV^e siècle* (5^e article), *Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque Nationale* 35, 2 (Paris 1897) 414—427.